

Arbeitsgruppe "Antistigma Kampagne"

Die Arbeit des im Januar 2020 gegründeten DGBS Antistigma-Projekts soll im Besonderen dazu beitragen, das Stigma gegenüber von Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen. Das trialogisch aufgestellte Team entwickelt unterschiedliche Projekte und Kamagnen um sich für die Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Krisenerfahrungen einzusetzen.

Hierzu gehören u.a. folgende Ziele:

- Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen abbauen, Vorurteile über psychische Krankheiten sichtbar machen
- Aufklärung über Krankheitsbilder und über bestehende medizinische, therapeutische und anderweitige Unterstützungs- und Beratungsangebote für Menschen mit psychischen Krisen und Erkrankungen.
- Verschlimmerung oder Chronifizierung von psychischen Erkrankungen vorbeugen durch Information schon in frühen Stadien, bestenfalls sogar im Vorfeld einer psychischen Erkrankung
- Stärkung des Selbsthilfedankens und der Peer-to-Peer-Unterstützung
- Aktivierung von Angehörigen und des persönlichen und beruflichen Umfelds von Betroffenen
- Netzwerke stärken und bestehende Hilfs- und Präventionsangebote verknüpfen
- Den gesellschaftlichen Diskurs über seelische Gesundheit anregen und positiv beeinflussen.

Aufklärung, Anti-Stigma-Arbeit und Selbsthilfestärkung waren auch bisher schon Ziele vieler Projekte, die die DGBS in den vergangenen Jahren durchführte. So wurden z. B. mit der „Bipolar-Roadshow“ seit 2013 in vielen Städten ein Publikum erreicht, das ansonsten wenig Berührung mit dem Thema psychische Erkrankung hat. Die alljährlich stattfindende, trialogische DGBS Jahrestagungen trägt ebenfalls zur Information und Selbsthilfe bei und fördern den Austausch zwischen behandelnden Personen, Betroffenen und Angehörigen.

Das Trialogische Team der ASK Kampagne mit Leitung von **Horst Harich** (Angehörigenvertreter des DGBS Vorstands) freuen sich über Input und Vorschläge.

Bitte wenden Sie sich hierzu per Email an [**h.harich@dgbs.de**](mailto:h.harich@dgbs.de).